

Maienzeit ohne Feindseligkeit - Meienzît âne nît

Maienzeit, Freudenzeit, Fröhlichkeit weit und breit
Ihr Wiederkommen kann uns allen helfen
Auf dem Feld, wohlbestellt, wächst die Welt, wie's gefällt
Dunkle Blumen stehen neben gelben
Durch das Gras sind sie bereits gedrunge
Und im Wald die Vielfalt, die ohn Zahl da erschallt
Schöner ward er nie jemals besungen

Ich säng nicht einfach mit, hätt ich Fried, des ich bitt
Käm doch einer, mich zu trösten!
Ich bin verzagt alle Tag, ohne End ist meine Plag
Ich nähm es gern, würd mich jemand erlösen
Dein Liebesblick, der macht mich ganz von Sinnen
Meine Klag ist alle Tag, doch ich schweig und verzag
Liebesblick, lass dein Bild in mir drinnen!

Große Not, denn mir droht ein Idiot mit dem Tod
Das ist Hildebold von Berenreute
Irenfried und der Schmied, holt für sie einen Strick
Denn mitmachen ließen sie die Leute
Berwin, den mag niemand gerne reizen
Amelolt, Berenbolt hab'n gewollt, dass man Gold
Für meinen Kopf bezahlen würd in Preussen

Als ich sah, sie sind da, ging ich Narr zu der Schar
Wollte schau'n, was diese Kerle täten
Irenbeer und andre mehr liefen quer hin und her
Säbelschwingend als ob sie mähten
Da sprach ich: "Nun wollt' ich eines wetten:
Wie ihr droht so verroht, schwingt und schnaubt, rast und tobt
Dagegen würd ein Heer vergebens fechten!"

Mit Lockenhaar kam fürwahr Hildemar und ich sah,
Er und eine schöne Frau, die scherzten
Hoch er sprang ihr zum Dank auf die lang schon morsche Bank
Bewundern sollt sie den Beherzten
Die Bank stürzt ein, er fällt auf sie herunter
Ganz gebannt ich da stand, als ihr Gewand sich entband
Und ihr feiner Haarkranz rutschte runter

Bitte sehr, lieber Herr! Seht doch her! Was noch mehr?
Wie soll sie sich da erwehren?
Aus der Traum mit den Frau'n! Mit 'nem Zaum an den Baum!

Dieser Schaden soll ihn lehren!
Er will sich mit schönen Mädchen balgen
Hin und her, kreuz und quer, nur nach seiner Begehr
Solcher hinge besser gleich am Galgen!

Beinah wurd's mir gewährt, als ein Schwert ihn versehrt
Ein halbes Bein von einem der zehn Genossen
Enzeman griff ihn an, nur mit Müh er entkam
Er hat kein Mädchen jemals mehr gestoßen
Ob Erfüllung ich hier noch mal finde?
Hätt mein Teil, Fried und Heil, wenn einmal noch ein Seil
Ihm seine alle Viere binde

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)